Corantis Aktuell

Informationen für Ihre Gesundheit

Ausgabe 01 | 2009

St.-Josefs-Hospital (Cloppenburg) · Krankenhaus St. Elisabeth GmbH (Damme) St. Antonius-Stift (Emstek) · St.-Marien-Hospital GmbH (Friesoythe) · St. Anna-Stift (Löningen) · St.-Franziskus-Hospital (Lohne) · Clemens-August-Kliniken (Neuenkirchen) Christliches Krankenhaus Quakenbrück GmbH · St. Marienhospital (Vechta)

CORANTISKLINIKEN

Liebe Leserinnen und Leser,

vor Ihnen liegt die erste Ausgabe unserer *Corantis Aktuell*. Mit ihr möchten wir Sie zweimal im Jahr über die neusten medizinischen Diagnose- und Behandlungsmethoden in den Corantis-Kliniken im Oldenburger Münsterland und Artland informieren. Gleichzeitig möchten wir die Gelegenheit nutzen, um uns vorzustellen. Als den Partner Ihres Vertrauen – für Ihre Gesundheit.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Sicherer Test für Baby-Ohren:

Was Hänschen nicht hört…

…hört Hans nimmermehr. Angeborene Schwerhörigkeit stört die gesamte Entwicklung, wenn sie zu spät entdeckt wird. Dabei kann eine Hörstörung schon bei Neugeborenen erkannt und behandelt werden. Die Corantis–Kliniken bieten zwischen dem zweiten und vierten Lebenstag ein sogenanntes Hör–screening an. Kostenlos für die Eltern und schmerzfrei fürs Baby. Ein kleiner Hörstöpsel verschafft Gewissheit.

CHN CORANTIS Hörzentrum für Neugeborene

Pro Jahr kommen von 1000 Kindern etwa ein bis zwei mit einer schweren Hörstörung zur Welt. Bis ihr Problem entdeckt wird, vergeht oft viel Zeit: Durchschnittlich erst zwischen dem zweiten und dritten Lebensjahr wird die Diagnose gestellt. Zu spät, denn dann wirkt sich die Schwerhörigkeit auf die gesamte Entwicklung des Kindes aus. Besonders betroffen ist die Sprache. Vorbeugend bieten die Corantis-Kliniken daher für Neugeborene ein universelles Hörscreening zur Früherkennung von Hörstörungen an. Bei dieser Untersuchung wird ein Ohrstöpsel mit einer Sonde in den Gehörgang des Babys eingeführt.

„Den ersten Verdacht haben Eltern meist erst, wenn das Kind nicht richtig sprechen lernt“, so Dr. Katrin Goldschmidt, Oberärztin der Hals-Nasen-Ohren-Klinik (HNO) im St. Marienhospital Vechta. Unter ihrer Leitung gründeten die Kliniken das **C**ORANTIS **H**örzentrum für **N**eugeborene (CHN). Kostenlos durchgeführt wird das Screening jedoch in den verschiedenen Kliniken. Für die Neugeborenen bedeutet der Test, dass ab dem zweiten Lebenstag eine Schwerhörigkeit festgestellt und frühzeitig therapiert werden kann. →

Zur Früherkennung von Hörstörungen wird ein kleiner Hörstöpsel mit einer Sonde in den Gehörgang des Babys eingeführt.

Gewissheit im Schlaf

Dr. Katrin Goldschmidt, Oberärztin der Hals-Nasen-Ohren-Klinik (HNO) im St. Marienhospital Vechta und Leiterin des CORANTIS Hörzentrums für Neugeborene (CHN)

Im CORANTIS Hörzentrum für Neugeborene (CHN) bietet der Corantis–Verbund für Neugeborene ein universelles Hörscreening an. Ziel ist es, eine mögliche Schwerhörigkeit frühzeitig festzustellen und zu therapieren. Denn nur wenn ein Baby hören kann, lernt es, normal zu sprechen. Dr. Katrin Goldschmidt, Oberärztin der Hals–Nasen–Ohren–Klinik im St. Marienhospital Vechta, Leiterin des CORANTIS Hörzentrums für Neugeborene sowie Fachärztin für Phoniatrie und Pädaudiologie, beantwortet die wichtigsten Fragen zum Hörscreening.

Frau Dr. Goldschmidt, warum ist eine frühe Diagnose so wichtig?

Das Hören ist als einer unserer fünf Sinne für die Entwicklung des Kindes sehr wichtig. Eine zu spät erkannte Hörminderung führt zur eingeschränkten Sprachentwicklung und zu einer allgemeinen Entwicklungsverzögerung. Je länger die Schwerhörigkeit unentdeckt bleibt, desto schwieriger wird es für das Kind, den Rückstand aufzuholen.

Wie erkennt man, ob ein Baby schlecht hört?

Ein schwerhöriger Säugling verhält sich oft genauso wie ein hörender. Er entwickelt Ersatzstrategien und reagiert sensibel auf Gestik und Mimik. Übrigens sind Rasseln, Glöckchenläuten oder Händeklatschen keine zuverlässigen Methoden, um Schwerhörigkeit festzustellen. Heute gibt es mit dem Hörscreening ein einfaches, schnelles und vor allem sicheres Diagnoseverfahren.

Was ist ein Hörscreening?

Bei dieser Untersuchung wird ein kleiner Ohrstöpsel mit einer Sonde in den Gehörgang des Neugeborenen eingeführt. Dieser Stöpsel gibt leise Töne ab, auf die ein gesundes Innenohr mit eigenen Tönen (OAE) als Antwort reagiert. Und dies wird registriert.

Wer führt die Messungen durch?

In den Corantis-Kliniken erfolgt die Messung im Säuglingszimmer am zweiten bis vierten Lebenstag. Das Ergebnis wird zur U2 besprochen, die Kosten trägt die Klinik. Sollte bei auffälligen Werten eine Nachuntersuchung notwendig sein, erhalten die Eltern eine Rückmeldung. Die Kontrollmessung oder die Erstmessung nach einer ambulanten Geburt erfolgt beim niedergelassenen HNO-Arzt. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen den HNO-Ärzten und dem CORANTIS-Hörzentrum wird eine optimale Vorsorge zur Früherkennung von Hörschäden sichergestellt.

Besteht für das Baby beim Hörscreening ein Risiko?

Nein, es besteht kein Risiko. Ein Hörscreening greift nicht in den Organismus des Kindes ein – wie zum Beispiel eine Blutabnahme. Die Messung ist für das Baby nicht unangenehm und dauert nur wenige Minuten.

Welche Kliniken Ihres Verbundes gehören zum CORANTIS-Hörzentrum?

Angeschlossen sind das St.-Josefs-Hospital Cloppenburg, das Krankenhaus St. Elisabeth GmbH (Damme), das St. Marien-Hospital GmbH (Friesoythe), der St. Anna-Stift Löningen, das St.-Franziskus-Hospital Lohne und das St. Marienhospital Vechta. ■

Noch offene Fragen?
Wenden Sie sich vertrauensvoll an:
CHN – CORANTIS Hörzentrum
für Neugeborene
Telefon (0 44 41) 99 – 1343
Telefax (0 44 41) 99 – 1344
E-Mail: chn@corantis de
Internet: www.corantis.de

Gemeinsam für Gesundheit

Die Corantis-Kliniken bieten sicheren Schutz im starken Verbund

St.-Josefs-Hospital, Cloppenburg

Krankenhaus St. Elisabeth GmbH, Damme

St. Marienhospital, Vechta

St. Antonius-Stift, Emstek

Christliches Krankenhaus Quakenbrück GmbH

St.-Marien-Hospital GmbH, Friesoythe

Clemens-August-Kliniken Neuenkirchen

St.-Franziskus-Hospital, Lohne

St. Anna-Stift, Löningen

Im Verbund sichern die neun Corantis-Kliniken ein Versorgungkonzept für die Landkreise Vechta und Cloppenburg sowie für den nördlichen Landreis Osnabrück.

Das deutsche Gesundheitssystem gerät zunehmend unter Druck. Um im härteren Wettbewerb zu bestehen, müssen Kliniken wirtschaftlicher und besser werden. Doch der Patient will keine Apparatemedizin – er will als Mensch behandelt und behütet werden. Das haben sich die Corantis-Kliniken zur Aufgabe gemacht.

Neun Krankenhäuser schlossen sich im vergangenen Jahr zusammen: Die Corantis-Kliniken bündeln nicht nur ihre medizinischen Leistungen, sondern auch ihr Wissen und ihre Erfahrung. Zum Wohle der Patienten. „Unser Ziel ist eine ortsnahe, innovative Medizin“, betont Corantis-Sprecher Heinrich Titzmann.

Im Verbund sichern und optimieren die neun Kliniken mit mehr als 4100 Mitarbeitern und 1800 Betten langfristig ein regionales Versorgungskonzept für die Landkreise Vechta und Cloppenburg sowie für den nördlichen Landreis Osnabrück. Flächendeckend und mit vier standortübergreifenden Versorgungszentren: dem CORANTIS Hörzentrum für Neugeborene (CHN), dem Geriatriezentrum Vechta/Lohne, dem Gesundheitszentrum Nordwest Magen- und Darmerkrankungen sowie dem Zentrum Telemedizin für wohnortnahe Versorgung. Eine enge Zusammenarbeit gibt es aber auch in anderen medizinischen Disziplinen – zum Beispiel in Psychiatrie und Neurochirurgie.

Das Wohlergehen der Patienten hat immer oberste Priorität. Denn die Corantis-Kliniken betrachten Gesundheit ganzheitlich. Durch die persönliche Zuwendung aller Mitarbeiter erleben Patienten eine menschliche Hochleistungsmedizin. Diesen Anspruch spiegelt auch der Name wider, der sich von Corpus, Anima und Spiritus (Körper, Seele/Leben, Geist) ableitet. **www.corantis.de**

Termine

St.-Josefs-Hospital (Cloppenburg)

Mi, 13. Mai 2009, 18 Uhr, Patientenforum Arthrose
In der Alten Cafeteria St. Josefs-Hospital referiert PD Dr. Lucien Olivier.

Krankenhaus St. Elisabeth GmbH (Damme)

Sa, 9. Mai 2009, 13–17 Uhr, Informationstag zum Thema Schlaganfall
Für alle Interessierten – Informationen rund um das Thema Schlaganfall mit Präventions- und Behandlungsmöglichkeiten.

St. Antonius-Stift (Emstek)

Oktober 2009
Ärztefortbildung im Fachbereich Orthopädie

St.-Marien-Hospital GmbH (Friesoythe)

Mi, 1. Juli 2009, Eröffnung des Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) am St.-Marien-Hospital (Friesoythe)
mit den Fachrichtungen Chirurgie, Orthopädie und Frauenheilkunde

St. Anna-Stift (Löningen)

August/September 2009
„Tag der offenen Tür“
Bereiche Chirurgie / Physikalische Therapie

St.-Franziskus-Hospital (Lohne)

So, 17. Mai 2009, ab 11 Uhr, Eröffnung FAZ Facharztzentrum Lohne
Tag der offenen Tür – jedermann ist herzlich eingeladen.

Clemens-August-Kliniken (Neuenkirchen)

Fr, 12. Juni 2009, ab 18 Uhr, Adventure Run 2009
10. Volkslauf der Clemens-August-Jugendklinik für alle Altersklassen – mit Hindernislauf, Waldpassagen, Wasserhindernissen und vielem mehr.

Christliches Krankenhaus Quakenbrück GmbH

Fr, 15. Mai 2009, 12 Uhr, Einweihung Palliativeinheit

St. Marienhospital (Vechta)

So, 25. Oktober 2009, 9–18 Uhr, 3. Brustkrebsinformationstag der Selbsthilfegruppe miKado im Niels-Stensen-Haus Vechta.
In Gesprächsrunden und Vorträgen stehen Experten betroffenen Frauen an diesem Info-Tag Rede und Antwort. Herr Chefarzt Dr. Dieter Seeger (Brustzentrum MHV) referiert zum Thema Brustwiederaufbau. Eintritt frei.

Die Corantis-Kliniken stellen vor: Beste Chancen für Mitarbeiter

Nicht nur die Patienten fühlen sich bei uns wohl: Auch für das Fachpersonal sind die Corantis-Kliniken eine gefragte Adresse. Mehr als 4100 Mitarbeiter finden hier derzeit einen modernen, sicheren und aussichtsreichen Arbeitsplatz mit guten Aufstiegschancen. Mit regelmäßigen Schulungen, beispielsweise zum Business-Programm Excel, werden Mitarbeiter aller neun Einrichtungen fit für die Zukunft gemacht. Ihr Engagement auf diesem Gebiet dokumentieren die Corantis-Kliniken aktuell auf verschiedenen Fachmessen. Auf der Messe Clinic Connect in Münster beispielsweise präsentierten sie Medizinstudenten und Assistenzärzten der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster die Aufstiegschancen an unseren Kliniken. Ebenso präsent sind die Corantis-Kliniken auf dem Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit vom 27.-29. Mai 2009 in Berlin, wo Gesundheitspolitiker, Klinikmanager, Ärzte und Pflegekräfte über die Zukunftsbranche Gesundheit diskutieren. Auf dem 3. Berliner Perspektiven-und-Karriere-Kongress können Medizinstudierende und Klinikärzte dann im Herbst 2009 einen Eindruck vom Corantis-Verbund gewinnen. ■

Trauma-Netzwerk im Corantis-Verbund

CORANTISKLINIKEN

Die optimale Versorgung von Patienten mit einem Polytrauma (mehrere gleichzeitig geschehene Verletzungen verschiedener Körperregionen, wovon mindestens eine lebensbedrohlich ist) hängt auch davon ab, wie schnell der Patient in ein geeignetes Krankenhaus transportiert werden kann. Um dieser Herausforderung in der Region bestmöglich zu begegnen, schließen sich die Corantis-Kliniken zu einem Traumanetzwerk zusammen. Zunächst werden in den Krankenhäusern zentrale Traumatelefone eingerichtet, damit stets ein fachkundiger Ansprechpartner bereitsteht. Eine Kommunikationsplattform sammelt Informationen und stellt sie zentral und aktuell zur Verfügung. Dank der im Corantis-Verbund schon eingerichteten teleradiologischen Vernetzung aller Häuser können etwa neurochirurgische Fachärzte aus dem Christlichen Krankenhaus Quakenbrück GmbH auf CT-Bilder des St.-Josefs-Hospital Cloppenburg für eine Ferndiagnostik zugreifen. So ist eine zeitnahe interdisziplinäre Zusammenarbeit für eine optimale Versorgung der Patienten gewährleistet. ■

Ihre Ansprechpartnerin bei den Corantis-Kliniken

Mit Corantis Aktuell möchten wir über neue Behandlungs- und Therapieformen informieren. Haben auch Sie Anregungen für unseren Newsletter? Oder möchten Sie mehr über ein bestimmtes Thema wissen? Dann ist Dipl.-Kff. Barbara Konermann als neue Assistentin der Geschäftsleitung Ihre Ansprechpartnerin. Sie erreichen Barbara Konermann unter Telefon 04441 8707668. ■

Barbara Konermann ist Ihre Ansprechpartnerin bei den Corantis-Kliniken.